

„Den Landwirten geht es an die Substanz“

Raiffeisen Weser-Elbe eG zieht durchwachsene Bilanz – 135 000 Euro Gewinn zeugt von Leistungsfähigkeit

VON JÜRGEN MALEKAITIS

LINTIG. Die Finanzkrise ist auch bei der Raiffeisen Weser-Elbe eG im Wirtschaftsjahr 2008/09 nicht spurlos vorbeigegangen. Bei einem Umsatz von knapp 100 Millionen Euro weist das Bilanzergebnis trotzdem einen Gewinn von gut 135 000 Euro aus. „Das unterstreicht unsere Leistungsfähigkeit“, hob Geschäftsführer Herbert Beckmann hervor.

In der gut besuchten Generalversammlung mit vielen Ehrengästen machte Beckmann deutlich, unter welchen Umständen das unter dem Strich noch positive Ergebnis erzielt wurde. „Vor allem unsere Agrarmärkte sind in den Strudel der Finanzkrise geraten.“ Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Brömmer aus Wremen, der durch den Abend führte, ging auf die Landwirtschaft ein. „Milch und Getreide sind im Keller, Düngemittel gestiegen. Das passt nicht. Den Landwirten geht es an die Substanz, ihre Reserven sind verbraucht.“

Umsatz in der Landwirtschaft

Mit 61 Prozent des Gesamtumsatzes erzielte die Genossenschaft den wesentlichen Umsatz im landwirtschaftlichen Geschäft. 39 Prozent fallen bei der Versorgung des ländlichen Raumes auf Brenn- und Treibstoffen sowie im



Stolze Gesichter bei der Raiffeisen Weser-Elbe eG (von links): Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Brömmer, Vorstandsvorsitzender Jobst von See, die Jubilare Hans-Joachim Schweckendiek und Manfred Zdahl, Geschäftsführer Herbert Beckmann und Wirtschaftsprüfer Uwe Kordes. Foto jm

Handel mit Produkten des Raiffeisen und Baustoffsortiments. „Mit der Übernahme der Stock + Scheper GmbH & Co. KG zum 1. März haben wir uns bewusst dafür entschieden, auch außerhalb des Agrargeschäftes weitere Schwerpunkte zu setzen und weiter zu wachsen“, erläuterte Beckmann. Seine Erwartungen für das laufende Wirtschaftsjahr machte er klar: „Wir wollen ein verbessertes Ergebnis erzielen, als wir heute vorlegen konnten.“

Wirtschaftsprüfer Uwe Kordes

gab den positiven Bescheid der gesetzlichen Prüfung bekannt. „Trotz einiger kleineren Beulen hat die Raiffeisen-Genossenschaft Weser-Elbe wirtschaftlich einwandfrei gearbeitet, sich auf schwierigen Märkten behauptet und ein ordentliches Abschlussergebnis erzielt“, so Kordes. Vorstand und Aufsichtsrat wurde uneingeschränkt Entlastung erteilt.

Der Genossenschaft gehörten am 30. Juni 2009 exakt 1184 Mitglieder mit 4290 Geschäftsanteilen an. Die Versammlung folgte

bei der Gewinnverteilung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Danach erhalten Mitglieder eine Dividende in Höhe von zwei Prozent (16 758 Euro) auf die Geschäftsguthaben. Der überwiegende Teil fließt in gesetzliche und andere Rücklagen.

Die Vorstandsmitglieder Rainer Haack (Meckelstedt) und Georg Schmoldt (Krummendeich) wurden bestätigt und einstimmig wiedergewählt. Das gilt auch für die Aufsichtsratsmitglieder Bernd Döschner (Lüdingworth), Armin Heitmann (Steinau), Diedrich von Soosten (Köhlen) und Hans-Walter Wendt (Wremen).

Für 40-jährige Betriebszugehörigkeit und Arbeit im Genossenschaftswesen wurden die Vize-Geschäftsführer Manfred Zdahl (Neuhaus) und der inzwischen ausgeschiedene Hans-Joachim Schweckendiek (Sievern) mit einem Ehrenbrief ausgezeichnet. Die Ehrung nahm Wirtschaftsprüfer Uwe Kordes vor.

Raiffeisen Weser-Elbe

Geschäftssitz: Bad Bederkesa.

Gesamtwarenumsatz: 99,8 Millionen Euro.

Standorte: 13.

Mitarbeiter: 137 Vollzeitkräfte, 45 Halbtagsbeschäftigte und 30 Auszubildende.